

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Gocher Stadtrat

An den Bürgermeister der Stadt Goch
Herrn Ulrich Knickrehm
Markt 2
47574 Goch

Goch, 31. Januar 2022

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Haushalt 2022: Radverkehrskonzept jetzt!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Knickrehm,

im Rahmen der Haushaltsberatung im Haupt- und Finanzausschuss am 10. Februar sowie der Ratssitzung am 22. Februar beantragt die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgendes:

Antragstext:

Zur schnellstmöglichen Umsetzung des Radverkehrskonzepts wird die Verwaltung aufgefordert zum frühestmöglichen Zeitpunkt Sondersitzungen von Verkehrs- und Umweltausschuss sowie des Rates anzusetzen, um einen Beschluss des nahezu fertigen Radverkehrskonzeptes zu erwirken.

Im Haushalt wird das Produkt 52111000 um 390.000 € aufgestockt, um für die Umsetzung des Radverkehrskonzepts im Jahr 2022 insgesamt 500.000€ zur Verfügung zu stellen. In der mittelfristigen Finanzplanung wird für die Folgejahre mit einem Ansatz von 1.000.000€ zur Umsetzung des Radverkehrskonzepts geplant.

Begründung:

Zur Erreichung der verbindlich und international vereinbarten Klimaziele stehen die Kommunen in einer besonderen Verantwortung. Auch in Goch wollen wir uns dieser Verantwortung stellen und sehen uns in der Pflicht unseren Beitrag zur Erreichung dieser Ziele zu leisten.

Ein Schwerpunkt dabei ist die Umsetzung der Mobilitätswende. Weg von einer Mobilität, in der das Verbrennerfahrzeug das Maß aller Dinge ist, hin zu einer nachhaltigen Mobilität, in der gerade hier im ländlichen Raum das Fahrrad einen großen Beitrag leisten kann. Wir wollen sowohl im Alltagsverkehr als auch im Tourismus dem Fahrrad konsequent Vorrang geben.

Um dies umzusetzen hatten wir im April 2019 einen guten Start mit dem Beginn der Entwicklung eines Radverkehrskonzepts hingelegt. Der Prozess und die Beteiligung waren vorbildlich. Nichtsdestotrotz ist der Fakt, dass wir bis zum heutigen Tage kein Konzept zum Beschluss vorliegen haben, bedauerndswert. Auch weil der erste Antrag dazu bereits weit vor 2019 gestellt wurde.

Unsere Aufgabe ist es nun zügig die Maßnahmen des Radverkehrskonzepts umzusetzen und entsprechend zu finanzieren. Von einer verbesserten Qualität des Radverkehrs in Goch profitieren nicht nur Pendler*innen, Schüler*innen und der Tourismus. Auch der lokale Einzelhandel und die Innenstadt profitieren erwiesenermaßen davon, dass Radfahrende im Schnitt mehr Geld vor Ort ausgeben, weil sie - vereinfacht gesagt - mal eben vom Rad springen. Als Beispiel sei hier nur auf eine Studie des Londoner Verkehrsunternehmens TFL verwiesen, die ermittelt hat, dass Fußgänger und Radfahrer im Schnitt 40% mehr Geld im lokalen Einzelhandel ausgeben als solche, die mit dem Auto anreisen.

Nach einer Durststrecke für den Radverkehr in den letzten Jahren sollte das Konzept nun umso schneller und entschlossener umgesetzt werden. Dieses bildet der gewählte Ansatz im Haushalt ab. Er mag auf den ersten Blick hoch erscheinen, doch hier lohnt zur Einordnung ein Blick ins Nachbarland: niederländische Städte geben im Schnitt 30€ pro Einwohner*in für den Radverkehr im Jahr aus. Mit diesem Antrag kämen wir im Jahr 2022 immerhin auf die Hälfte. Perspektivisch streben wir für Goch ebenfalls die 30€ pro Person an.

Es wurde vielfach - u.a. in der oben erwähnten Studie - nachgewiesen, dass sowohl die gesamtgesellschaftlichen als auch die kommunalen Kosten für den Autoverkehr ein Vielfaches des Radverkehrs betragen. Durch eine Verlagerung vom Autoverkehr zum Radverkehr sparen die Gocher Bürgerinnen und Bürger nicht nur Kosten für Sprit, Verschleiß oder gar den Zweitwagen, auch spart die Stadt Geld, weil die Kosten für Erhalt und Sanierung der Straßen bei weniger Verkehr unmittelbar sinken.

“Dass diese Einsparpotentiale nicht nur theoretischer Natur sind, zeigen die Städte mit hohen Radverkehrsanteilen. Dort konnte in den letzten Jahren problemlos auf massiven Straßenneubau verzichtet werden. Gerade in Zeiten knapper Haushaltskassen wird es immer nötiger, die hohen Ausgaben für kommunalen Straßenbau zu überdenken.”

Zitat: Website des Umweltbundesamtes

Hinzu kommen weitere Effekte wie die Belebung der Innenstadt und eine bessere Aufenthaltsqualität, die nichts anderes als aktive und breite Wirtschaftsförderung sind. Eine Verbesserung der allgemeinen Lebensqualität und die Vermeidung von Verkehrsunfällen mit Verletzten und Toten sind zwei weitere nicht in Geld zu bemessene Vorteile einer fahrradfreundlichen Stadt Goch.

Quellen und weiterführende Links:

Infos zur Belebung der Innenstadt:

<https://www.radentscheid-offenbach.de/entscheid/radverkehr-belebt-das-geschaeft>

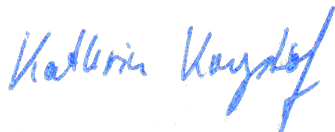
Umweltbundesamt (Infos zu Gesundheit und externer Kosten):

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/nachhaltige-mobilitaet/radverkehr>

Studie für TFL London (Englisch):

<https://content.tfl.gov.uk/walking-cycling-economic-benefits-summary-pack.pdf>

Mit freundlichen Grüßen



Kathrin Krystof

Fraktionsvorsitzende